

Genie forscht für den Landesherrn

Das Wirken von Gottfried Wilhelm Leibniz im Oberharz

Clausthal-Zellerfeld. Neue Erkenntnisse über den Hamoverschen Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz und seinen Einfluss auf den Harzer Silberbergbau zeichnen zwei aktuelle Bücher nach, die auch den Leibniz-Erkenntnisweg in und um Clausthal-Zellerfeld erläutern und ergänzen.

Ausgewiesene Leibniz-Kenner haben in den vergangenen Jahren systematisch nachgezeichnet, wo und wie sich der Gelehrte im Auftrag seines Landesherrn im Harz unter anderem um die Verbesserung des Silberbergbaus bemühte. Nun haben Friedrich-Wilhelm Wellmer, Jürgen Gottschalk und Ariane Walsdorf unter Verwendung von Forschungserkenntnissen des viel zu früh verstorbenen Wolfgang Lampe ein 145-seitiges Werk sowie einen Kurzführer im handlichen Taschenformat veröffentlicht, welche den technikinteressierten Besuchern des Harzes die inzwischen vier Teile des Leibniz-Erkenntnisweges erläutern.

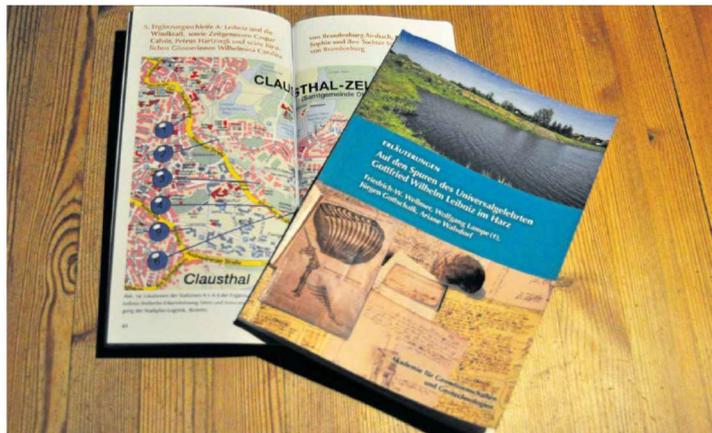
Infos zum Leibniz-Weg

Nachdem im November 2016 ein erster Weg in und um Zellerfeld zum Thema „Ideen und Innovationen im Welterbe Oberharzer Wasserwirtschaft“ fertiggestellt wurde, sind in den Folgejahren zwei Ergänzungsschleifen „Leibniz und die Windkraft“ und „Leibniz und die Verbesserung der Schachtförderung“, eine

Schleife „Leibniz und Osterode“ sowie das Leibniz-Netzwerk Oberharz und Harzrand entstanden. Reich bebildert und mit vielen Kartenausschnitten versehen, erläutern der „große“ wie der „kleine“ Führer die einzelnen Stationen dieser Wege.

Die einzelnen Punkte sind gekennzeichnet durch Tafeln, die von der Welterbestiftung und vom Oberharzer Geschichts- und Museumsvereins (OGMV) eingerichtet wurden. Naturgemäß müssen die Informationen auf den Tafeln eher knapp gefasst sein – hier setzen sowohl die umfassende Darstellung als auch der Kurzführer an und versehen den Interessierten mit unzähligen Zusatzinformationen. Dabei beschränken sich Prof. Wellmer, Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe a.D. und Mitglied im OGMV, und seine Mitstreiter nicht etwa auf die reine und komplizierte Technologie: Vielmehr ist der Führer eine wahre Fundgrube zur Geistes- und Sozialgeschichte, zu den Mit- und Gegenspielen von Leibniz und zu den erlauchten Fürsten und Herrschaften, die Leibniz unterstützten.

Was in besonderer Weise auffällt, ist, dass aus Leibniz kein „Säulenheiliger“ gemacht wurde: Das Buch benennt sehr klar, wo Leibniz seine Ecken und Kanten hatte – während er den Harz an sich als ein „rechtes Theatrum der Natur und der Kunst“ bezeichnete, war er im Um-



Niveauroolle und zugleich vergnügliche Einblicke in den Einfluss von Leibniz auf den Oberharzer Silberbergbau bieten zwei neu erschienene Werke. Foto: Gundermann

gang mit den Bergbeamten und den Bergleuten offensichtlich wenig konziliant. Diese sahen in ihm einen „gefährlich Mann mit welchem ubel zu tractieren“ sei. Gleichwohl hatte Leibniz eine hohe Meinung von der technischen Kompetenz, die sich im Harz fand: „Ich glaube mit 5 oder 6 Praktikern mehr entdecken zu können als mit 20 der größten Gelehrten Europas“, so sein aus dem Französischen übersetztes Urteil.

In dem Werk wird die ganze Bandbreite der Ideen Leibniz' sichtbar. Diese Ideen blieben allerdings fast ausnahmslos Theorie und konnten in der Praxis erst erheblich später realisiert werden. Ausnahme: Die Leibniz'sche Rechenmaschine,

deren Zahnräder, die besonders präzise sein mussten, der Gelehrte in der Clausthaler Münze ausstanzen ließ, was „die Kerle woll machen (wollten), wen es der Müntz-Meister erlauben wollten“.

Amüsante Originaltexte

Mit diesen und vielen anderen Originaltexten aus dem 17. Jahrhundert ist das neue Buch und seine Kurzfassung für die Westentasche nicht nur außerordentlich informativ, sondern auch höchst vergnüglich zu lesen. Für den begrüßenswerten neuen Schwerpunkt des Harzer Tourismus, nämlich die Technik- und Kulturgeschichte niveau-

voll zu erschließen, ist das Werk eine großartige und empfehlenswerte Bereicherung.

Bibliografische Hinweise: Wellmer, Friedrich-Wilhelm/ Lampe, Wolfgang /Gottschalk, Jürgen/Walsdorf, Ariane, Auf den Spuren des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz im Harz, Herausgeberin: Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologie, Clausthal-Zellerfeld/Stuttgart 2019, Erläuterungen: 145 S. mit vielen farbigen Abbildungen, Kurzführer: 76 S., ISBN: 9783510968633 und 9783510968640. Die Bücher kosten 18 € bzw. 9 €, beide zusammen 24 €. Sie sind im örtlichen Buchhandel erhältlich. TGD

Artikel erschienen in der Ausgabe der Goslarischen Zeitung vom 22.01.2020